

31.03.2011 - 08:01 Uhr

EANS-News: Fair Value REIT-AG steigert Umsatz und Ergebnis 2010 deutlich

- IFRS-Konzernüberschuss 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: Fehlbetrag von 2,9 Mio. EUR) - HGB-Bilanzgewinn 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 2,8 Mio. EUR) - Dividendenvorschlag von 93,5% des HGB-Bilanzgewinnes (0,10 EUR je Aktie)

Corporate News übermittelt durch euro adhoc. Für den Inhalt ist der Emittent/Meldungsgeber verantwortlich.

Geschäftszahlen/Bilanz

Utl.: - IFRS-Konzernüberschuss 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: Fehlbetrag von 2,9 Mio. EUR) - HGB-Bilanzgewinn 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 2,8 Mio. EUR) - Dividendenvorschlag von 93,5% des HGB-Bilanzgewinnes (0,10 EUR je Aktie)

München (euro adhoc) - München, 31. März 2011 - Die Fair Value REIT-AG hat nach den endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis deutliche Verbesserungen erzielt. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 14,4 Mio. EUR nach 12,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Konzernüberschuss belief sich auf 2,2 Mio. EUR. Damit verbesserte sich das Ergebnis um 5,1 Mio. EUR gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr, das mit einem Konzernfehlbetrag von 2,9 Mio. EUR abgeschlossen worden war. Der Geschäftsbericht mit dem vollständigen Konzernabschluss der Fair Value REIT-AG für das Jahr 2010 ist seit heute im Internet unter www.fvreit.de abrufbar.

Das Nettovermietungsergebnis im Konzern konnte gegenüber dem Vorjahr um 12% von 8,5 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR gesteigert werden. Die positive Entwicklung resultiert aus der erstmaligen Ertragskonsolidierung des Tochterunternehmens IC 13, welches im Vorjahr noch zum Beteiligungsergebnis beigetragen hatte. Mit 2,9 Mio. EUR lag das Betriebsergebnis um rund 3,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von -0,7 Mio. EUR. Deutlich zugenommen haben auch die Ergebnisse aus Assoziierten Unternehmen, die mit 3,9 Mio. EUR zum Erfolg der Fair Value REIT-AG im Jahr 2010 beisteuerten (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR).

Entscheidende Anteile an der Verbesserung dieser Ergebniskennzahlen hatten Kosteneinsparungen und das Resultat der Marktbewertung der Immobilien. Per Saldo ergab sich bezogen auf das Fair Value-anteilige Portfolio ein Bewertungsverlust von rund 2 %, der überwiegend aus vorübergehendem Leerstand bei einzelnen Immobilien resultierte. Gegenüber dem Vorjahr (-4 %) hat sich das Bewertungsergebnis damit um 50% verbessert.

Aus dem im Berichtszeitraum erzielten Konzernüberschuss von 2,2 Mio. EUR ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,24 EUR. Dies entspricht einer Verbesserung um 0,55 EUR gegenüber dem Vorjahreswert von -0,31 EUR je Aktie.

Der operative Cash Flow (sog. "Funds from Operations", FFO) des Fair Value Konzerns erreichte im Berichtszeitraum einen Betrag von 4,8 Mio. EUR bzw. 0,51 EUR je Aktie. Diese Steigerung um 1,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2,9 Mio. EUR) liegt im Wesentlichen in höheren Zuflüssen aus den Assoziierten Unternehmen begründet. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über liquide Mittel im Volumen von 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR).

Das um Marktwertänderungen und sonstige Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis (nach EPRA) lag mit 5,8 Mio. EUR signifikant über der im November 2010 erhöhten Jahresprognose des EPRA-Konzernergebnisses von 5,1 Mio. EUR. Dafür sind vor allem Einsparungen bei Instandhaltungen und Vermietungskosten verantwortlich. Das im Vergleich zum Vorjahreswert von 6,0 Mio. EUR leicht reduzierte bereinigte Konzernergebnis ist Folge des Abgangs der im Vorjahr veräußerten Immobilien.

Zum Bilanzstichtag summierte sich das Konzern-Eigenkapital auf 74,6 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 72,7 Mio. EUR). Somit erhöhte sich der bilanzielle Net Asset Value je in Umlauf befindlicher Aktie um 3% auf 8,00 EUR je Aktie (Vorjahr: 7,78 EUR). Unter Einbeziehung der Minderheitsanteile in Tochterunternehmen stieg die Eigenkapitalquote gemäß § 15 REITG auf 49,6% des unbeweglichen Vermögens (31. Dezember 2009: 45,5%).

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100020275/100622079> abgerufen werden.